



Kirchgemeindeversammlung - Rechnung 2021

Freitag, 22. April 2022, 19.00 Uhr, Katholische Kirche Winzelnberg

Traktandenliste

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der KG-Versammlung vom 20. Januar 2022 (Budget 2022)
4. Jahresbericht 2021 des Präsidenten
5. Jahresrechnung 2021
6. Investitionsrechnung 2021
7. Wahlen
8. Informationen aus der Pfarrei

1. Begrüssung

Zu Beginn singt der Kirchenchor. Der Kirchenpräsident Adi Koch begrüsst die Anwesenden. Er hält fest, dass die Einladung ordnungsgemäss zwei Wochen vor der Versammlung versandt worden ist. Ebenfalls fragt er die Anwesenden an, ob jemand gegen die Stimmberechtigung eines Anwesenden Einspruch erheben möchte (KOG, §85). Das ist nicht der Fall.

Anwesende Stimmberechtigte: 46
Das absolute Mehr beträgt: 24

Verschiedene Kirchbürgerinnen und Kirchenbürger haben sich entschuldigen müssen, auf eine namentliche Erwähnung wird verzichtet. Der Präsident fragt an, ob Änderungen in der Traktandenliste gewünscht werden. Das ist nicht der Fall.

2. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden Marcel Heuberger und Peter Blum vorgeschlagen und gewählt. Es werden keine weiteren Vorschläge gewünscht.

3. Protokoll der Versammlung vom 20. Januar 2022

Der Präsident fragt an, ob das Protokoll vorgelesen werden soll. Das wird nicht gewünscht. Susanne Indermaur wird für die Erstellung des Protokolls gedankt.

4. Jahresbericht

Der Präsident Adi Koch verliest den Jahresbericht 2021:

«Ein schwieriges Jahr liegt hinter uns und was folgt jetzt? Ich strukturiere meinen Jahresbericht wie folgt: **Allgemeines, Rückblick, Ausblick, persönliche Gedanken.**

Allgemeines

Ostern mit Karfreitag kann den Menschen einen Schock bereiten, der ihnen ähnlich in die Glieder fährt, wie der Schrecken, den die Welt aktuell erlebt: Zum einen schockiert der globale Klimawandel mit der Realität, dass die Menschheit an ihren eigenen Produkten und Ausdünstungen zu ersticken droht; zum anderen schockiert die Covid-19-Pandemie mit der Realität, dass die menschliche Zivilisation verletzlich und zerbrechlich und ohne Gemeinsinn nicht überlebensfähig ist; zum dritten schockiert der Krieg in der Ukraine mit der Realität, dass Gewalt und Brutalität ein Teil des menschlichen Sinnens und Trachtens sind: «Es kann der Frömmste nicht in Frieden bleiben, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt», heisst es in Friedrich Schillers Drama «Wilhelm Tell».

Ostern markiert eine wahrhaftige Zeitenwende, weil der Kreislauf der Vergänglichkeit durch ein Leben der Zukunft aufgebrochen wird. Wir dürfen also hoffen und vertrauen.

Das erste Jahr meiner neuen Aufgabe war reich befrachtet mit Einarbeitung, Projekten und Nachfolgeplanung. Das weltweit, europäisch, schweizerisch und religiös turbulente Umfeld machte ein zielgerichtetes und ruhiges Schaffen schwierig. Es freut uns darum umso mehr, dass wir gemeinsam vieles erreicht haben.

Rückblick

Im 2021 hatten wir 10 KiVo-Sitzungen, 5 OK Jubiläum-Sitzungen, 11 diverse Sitzungen (Pastoralraum, Renovation Kirche, Grüner Guggel, Kirchenverband, etc.).

Im Zentrum der KiVo-Sitzungen standen vor allem die Renovationsarbeiten, die Nachfolgeplanung, die Diakonie und der Pastoralraum.

Im Weiteren beschäftigte uns die Organisation der Zusammenarbeit intern, mit dem Pfarreirat und der Landeskirche sowie die Planung der Projekte und der Finanzen. Über die Details informieren wir sie später an der heutigen Versammlung.

Zwischen Oktober und Dezember 2021 wurde die Landeskirchenverfassung (LKV), das Landeskirchengesetz (LKG) und das Kirchengemeindengesetz (KGG) verabschiedet, welche alle seit Januar 2022 in Kraft sind. Dies hat vor allem unsere Nachfolgeplanung sehr belastet.

Wir hatten auch mehrere Jubilare: Christian, Josy, Andrea, Susanne. Ihnen sei an dieser Stelle nochmals herzlich für ihre Treue und ihr Engagement gedankt.

Ausblick

In den Jahren 2022 und 2023 werden uns folgende Herausforderungen fordern: Die Neuformierung und Organisation des Kirchengemeinderates, die restlichen Renovationsarbeiten in der Kirche, die Zusammenarbeit mit Pfarreirat und Pastoralraum, die Organisation und Durchführung der Jubiläumsfeierlichkeiten 100 Jahre Kirche Winzelnberg und 150 Jahre Pfarrei Steinebrunn, die Nachfolgeplanung im Kirchengemeinderat sowie das Projekt «Grüner Guggel». Wir sind auf gutem Wege und können vertrauensvoll auf die Erreichung unserer Ziele schauen. Besonders freuen wir uns auf die Zusammenarbeit mit unseren zwei neuen Kolleginnen im Kirchengemeinderat (sofern sie heute ihre Stimmen bekommen).

Und zum Schluss noch ein paar persönliche Gedankenanstösse.

Persönliche Gedankenanstösse

Schön, dass wir uns auch heute in der Kirche treffen können. Dazu möchte ich Ihnen zum Schluss noch ein paar Gedanken, die auf einem Beitrag von Christian Jünger, welche im 2018 in der NZZ erschienen sind, mitgeben.

Es gibt immer gute Gründe, wieder einmal den Gang ins Gotteshaus anzutreten.

1. Ruhe

Kirchen sind Freiräume der Stille in einer lauten Welt. Im Alltag werden wir ständig mit Nachrichten und Werbung berieselt. Nicht einmal mehr die Morgenruhe gönnen wir uns. Wir schalten nach dem Aufwachen den Wecker am Smartphone ab und schauen, ob wir wichtige E-Mails erhalten haben. Kirchen, diese zeitlosen, aber nicht aus der Zeit gefallenen Bauten,

gehören zu den wenigen Orten, wo wir endlich einmal eine Stunde offline sind. Der sakrale Raum hilft uns, innezuhalten und den Blick aufs Wesentliche zu richten: auf das ewige Leben, das in Aussicht steht. In dieser Perspektive schrumpft so manches vermeintlich grosse Problem zu einer Kleinigkeit. Die Ruhe der Feier und des Gebets macht uns demütig und hilft uns, das eigene Tun zu reflektieren. Daraus schöpfen wir Kraft und Zuversicht.

2. Gemeinschaft

Die Kirche ist einer der letzten Orte, wo sich Menschen aller Generationen und aller sozialen Schichten begegnen – und zwar auf Augenhöhe. Die Kirche ist ein Bollwerk gegen den übersteigerten Individualismus unserer Gesellschaft: die immer stärker nach dem Prinzip «Ökonomie der Aufmerksamkeit» funktioniert: Mehr Lohn, mehr Flugmeilen, mehr Likes auf Social Media. Die Kirche hingegen verbindet, behandelt alle gleich und verlangt, dass sich jeder einfügt. Beim Niederknien ist die Kirchenbank für den CEO genau so hart wie für alle anderen. Wir sind uns heute gewohnt, das Leben nach unseren Bedürfnissen zu gestalten. Wir treiben dann Sport, wenn wir ein Zeitfenster im Tagesablauf frei haben, wir schauen die Netflix-Serie, wenn wir dafür Zeit finden. Das Angebot der Kirche hingegen ist verbindend und verbindlich: Man trifft sich mit anderen zu einer bestimmten Zeit, um gemeinsam zu feiern, an Ostern die Auferstehung Jesu. Die Kirche leistet damit, wie säkulare Vereine auch, einen Beitrag gegen die Atomisierung der Gesellschaft und gegen die grassierende Einsamkeit, an der immer mehr zugrunde zu gehen drohen.

3. Rituale

Wir Menschen sind Gewohnheitstiere, wir brauchen bestimmte Abläufe, etwa die morgendliche Zeitungslektüre, um uns wohlfühlen. Kirchliche Riten sind besonders identitäts- und sinnstiftend. Sie schaffen einen kollektiv akzeptierten Rahmen, um freudige Ereignisse wie Geburt und Hochzeit zu begehen, aber auch traurige Ereignisse wie Abdankungen zu meistern. Ohne rituelle Zeremonien wäre der Mensch in manchen Lebenssituationen schlichtweg überfordert.

4. Positive Werte

Wir leben in einer Zeit, in der Drohbotschaften Konjunktur haben. Terroristen bedrohen unsere Freiheit, Autokraten jeglicher Couleur versetzen uns in Angst durch Drohungen und Kriege. Was haben wir ihnen entgegensetzen?

Die Kirche ist ein Ort ein Kraftort, der uns hilft in uns zu gehen, um im Gebet zu mehr klaren Gedanken, Zuversicht und Vertrauen zu gelangen. So haben auch mir die Predigten von Christian, Joseph, Simone und Tobias geholfen, mich wieder auf die positiven Werte zu fokussieren.

5. Solidarität

Wer bei Google Kirche eingibt, dem schlägt die Suchmaschine bald Wörter wie «Austritt» und «Missbrauch» vor. Tatsächlich sorgt die Institution oft für Negativschlagzeilen. Aber: Sie besteht nicht nur aus übergriffigen Geistlichen, es gibt ganz viele ehrliche, engagierte Seelsorger wie bei uns. Und weil die Fürsorge zum Menschenbild der Kirche gehört, leisten viele Christinnen und Christen wertvolle Fronarbeit: Sie kümmern sich – auch in diesen Tagen – um Arme und Kranke, stehen Einsamen bei und spenden Trauernden Trost. Die Kirche stiftet Solidarität und braucht aber auch unsere Solidarität.

Ich bedanke mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen im Kirchgemeinderat - und bei allen, die Gutes für unsere Gemeinschaft tun - herzlich für ihr Engagement.»

Vice-Präsidentin Isabel Baumgartner bedankt sich für den Jahresbericht und fragt, ob jemand Einwände dagegen hat. Das ist nicht der Fall.

5. Jahresrechnung 2020

Die Rechnung 2021 wird von Pflegerin Judith Sproll erläutert. Statt des budgetierten Verlusts von rund 82'000 Franken, schliesst die Rechnung mit einem Verlust von 10'900 Franken.

Einem betrieblichen Aufwand von 672'600 Franken steht ein betrieblicher Ertrag von 599'000 Franken gegenüber. Das Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit beträgt 73'600 Franken und das Ergebnis aus der Finanzierung 62'700 Franken. Die Mehreinnahmen bei den Steuern liegen bei 23'500 Franken. Einen Minderaufwand gegenüber dem Budget gab es zudem bei der Innensanierung der Kirche und der Erneuerung der Schliessanlage. Vertriebs- und Verbrauchsmaterial sind deutlich unter Budget. Die Schliessanlage kostet 12'000 Franken weniger als budgetiert.

Die Kirchgemeinde steht gut da. Das Eigenkapital leicht über 800'000.- Franken.

Der Revisorenbericht wird verlesen. Adi Koch fragt, ob es noch Fragen zum Revisorenbericht gibt. Der Revisorin Tanja Meyer-Bartsch und den Revisoren Pius Wirth und Peter Blum wird für ihre kompetente und exakte Kontrolle gedankt.

Der Präsident bedankt sich bei Judith Sproll für die Erklärungen und für die sorgfältige Bearbeitung der Rechnung. Er lässt über folgenden Antrag abstimmen:

1. Genehmigung der Rechnung 2021 mit einem Verlust von 10'932.86 Franken.
2. Genehmigung, den Verlust wie folgt zu verrechnen:
 - Verrechnung mit dem Eigenkapital (Konto 2980) 10'932.86 Franken

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

6. Investitionsrechnung 2021

Finanzverwalterin Judith Sproll präsentiert die Investitionsrechnung 2021.

In diesem Jahr soll die Innensanierung der Kirche abgeschlossen, die Lautsprecheranlagen saniert und die Orgel revidiert werden. In der Investitionsrechnung ist ein Betrag von gut 124'000 Franken für diese Vorhaben vorgesehen.

Der Präsident bedankt sich bei Judith Sproll für die Erklärungen zur Investitionsrechnung 2021. Er lässt über folgenden Antrag abstimmen:

1. Genehmigung der Investitionsrechnung 2021 mit einem Aufwand von 123'774.85 Franken.

Innensanierung 123'774.- budgetiert waren 185'000.-.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Adi Koch bedankt sich bei Judith Sproll für die pflichtbewusste Art, die Rechnung zu führen und macht darauf aufmerksam, wieviel Arbeit dahinter steckt.

7. Wahlen

Adi Koch erklärt das neue Wahlprozedere, das seit diesem Jahr mit der Einführung der neuen Verfassung ab 1. Januar 2022 gilt. Die Behörden werden schriftlich gewählt und zum ersten Mal kann auch die Gemeindeleitung gewählt werden. Die Wahlgänge werden einzeln durchgeführt. Wahlbüro und Rechnungsprüfungskommission werden offen und in globo gewählt.

1. Präsident (schriftlich): 46 abgegebene Wahlzettel - 2 leer, 44 Stimmen für Adi Koch
2. Kirchgemeinderat (schriftlich): 46 abgegebene Wahlzettel - Richard Jussel 45, Judith Sproll 46, Natascha Corradini 46, Natascha Helfenberger 44.
3. Pfarreileitung (schriftlich): 46 abgegebene Wahlzettel - Simone und Tobias Zierof 46 Stimmen
4. Wahlbüro (offene Wahl): Elisabeth Jussel (bisher), Alphons Gründler (bisher) und Michael Graf (neu) einstimmig gewählt
5. Rechnungsprüfungskommission (offene Wahl): Tanja Meyer-Bartsch, Pius Wirth, Christine Hollberg und Peter Blum (Suppleant) einstimmig gewählt

8. Informationen aus der Pfarrei

8.1 Die zurückgetretene Pfarreirats-Präsidentin Bea Wirth verliest den Jahresbericht:

«Ich habe die Ehre, als fast letzte Amtshandlung den Jahresbericht 2021 des Pfarreirates Steinebrunn zu verlesen. Fast letzte Amtshandlung darum, weil ich noch im OK für das Kirchenfest als Vertretung des Pfarreirats bin.

Gerne möchte ich diesen Bericht, in zwei Teile unterteilen.

1. Das allgemeine Pfarreigeschehen
2. Die Konstitution des Pfarreirates und deren Organisation

Teil 1

Wir haben uns im 2021 wieder zu fünf Sitzungen getroffen, um die Aktivitäten im Kirchenjahr zu planen. Im Grossen und Ganzen waren das die üblichen Anlässe, welche ich nicht alle einzeln aufzählen werde. Ein paar wenige möchte ich aber herausheben, weil sie speziell waren oder sonst einfach erwähnenswert.

Grundsätzlich wurde für das ganze letzte Jahr Flexibilität im Planen verlangt, spielte Corona doch noch eine wesentlich grössere Rolle als heute. Hier beginne ich gleich mit dem Suppentag als Beispiel. Wir haben uns für ein Suppen-Take-away entschieden. Es haben sich 46 Besucherinnen und Besucher für diesen Gottesdienst angemeldet. Hr. Mäuseberger von Fastenopfer hat uns in eindrücklichen Worten und Zahlen erzählt, was mit dem letzten Fastenopfer-Geldern passiert ist. Es war für alle Anwesenden sehr spannend und eindrücklich. Nach dem Godi wurde Suppe in mitgebrachtes Tuppergeschirr verteilt.

Für das Palmenbinden mussten die Eltern extrem kurzfristig eingeladen werden (wegen dem Versammlungsverbot des BAGs) und die Kids wurden für einmal vollumfänglich vom gesamten Pfarreirat unterstützt. Am 18. April durften 24 3.- und 4.-Klässler in zwei Gruppen aufgeteilt das heilige Sakrament der Ersten Kommunion empfangen. Der Apéro bestand aus einem Giveaway und kleinen Getränkeflaschen.

Aufgrund der Situation wollte man für einmal den Müttern am Muttertag eine Freude machen. Jemand aus dem Pfarreirat hatte die schöne Idee, allen Müttern, welche an diesem Tag in die Kirche kamen, eine wohlriechende Seife in Form einer Blume zu schenken. Was für eine grossartige Idee.

Am 4. September fand die Firmung von 16 Jugendlichen statt. Wir verteilten den Firmlingen ein Prosecco-Fläschchen und ein Giveaway in Form eines Spitzbuben.

Der letztjährige Klausgang in unserer Gemeinde hat alle Rekorde gebrochen. Wir durften 38 Familien und 88 Kinder besuchen. So etwas hat es noch nie gegeben. Die Samichläuse möchten künftig nur noch einzelne Familien besuchen, nicht mehr ganze Gruppen. So steht das Kind wieder vermehrt im Vordergrund und auch, dass die Besuche draussen stattfinden, fanden alle super. Hier hat Corona für einmal etwas Positives bewirkt. Die Resonanz der Eltern war riesengross!

Teil 2

An der Rechnungsversammlung im November 21 durfte ich bereits neue Mitglieder für den Pfarreirat vorstellen. Auch das Ausscheiden von Adrian Mannhart nach 13 Jahren Pfarreirat ist bekannt. Am 27. Oktober durfte ich die letzte Pfarreiratsitzung leiten.

Aktuell setzt sich der Pfarreirat so zusammen - entsprechend der Dauer sind das:

Sepp Stadelmann, Marta Scherrer, Francine Bischofberger, Filomena Jodice, Michaela Graf und Maria Cleofe Burgassi.

Der Pfarreirat steht momentan ohne Leitung da. Aus diesem Grund haben wir ausgemacht, dass jedes Mitglied künftig eine Sitzung vorbereitet und leitet. Das bedingt, dass jeder genau über die anstehenden Anlässe informiert ist. Zur Unterstützung habe ich eine kleine Checkliste geschrieben. Zudem hat jedes Pfarreirats-Mitglied einen Stick mit allen nötigen Dokumenten. Ein Unikat liegt zur Sicherheit im Sekretariat. Christian Fischer und Tobias Zierof stehen dem

Team tatkräftig zur Seite. Ich glaube, so kann es gehen, so kann es gelingen. Altes wird hinterfragt und Neues entsteht.

Mir bleibt, euch allen für elf Jahre Unterstützung zu danken. Ich habe viel gelernt, konnte neue Kontakte knüpfen und mich aktiv in der Pfarrei einbringen. Ich danke dem Pfarreirat, der Kivo, Susanne vom Sekretariat im Besonderen und sowieso einfach allen! Bleibt gesund! Wir sehen uns weiterhin.»

Adi Koch bedankt sich bei der ehemaligen Pfarreiratspräsidentin Bea Wirth und beim Pfarreirat insgesamt, «ihr seid die Seele der Pfarrei.»

8.2 Informationen aus dem Pastoralraum von Tobias Zierof:

Das Wichtigste beim Pastoralraum: Am 26. Juni ist das grosse Eröffnungsfest in Romanshorn, das letztes Jahr wegen Corona verschoben werden musste. Man kann noch mithelfen. Herzliche Einladung an alle, miteinander zu feiern. Hier in Steinebrunn gibt es aber auch genug zu tun mit den Vorbereitungen für das Jubiläumsfest vom 30. September bis 2. Oktober. Der Pastoralraum ist ein Raum der kleinen Schritte. Wir sind jetzt miteinander gespartet und haben die erste Sitzung gehabt. Wir versuchen alles zu tun, die Herausforderungen gemeinsam anzugehen. Ich kriege nicht ohne Grund immer mehr graue Haare...

Der neue Firmkurs im letzten Jahr war ein Erfolg. Wir versuchen mehr auf Gemeinschaft aufzubauen und den Jugendlichen mehr Verantwortung abzugeben. Die Gemeinschaft soll wieder wachsen. Wir versuchen, die Herausforderungen mutig und mit Gottvertrauen anzugehen.

8.3 Informationen aus dem Ressort Liegenschaften durch Richard Jussel:

Für das Jubiläumsfest wird ein Zelt auf dem Kirchenplatz für etwa 250 Leute aufgestellt. Der Freitagabend ist für die geladenen Gäste. Am Samstag, 1. Oktober, ist Familientag mit einem Jugendgottesdienst mit Godi-Band, einem Konzert des Chor Amazonas am Abend und Spiel und Spass am Nachmittag. Am Sonntag um 10 Uhr findet ein Festgottesdienst mit Bischof Felix Gmür statt. Richi Jussel bittet alle, den Termin zu reservieren und weiterzuerzählen! Es würde uns freuen, wenn alle kommen.

In diesem oder nächstem Jahr steht noch die neue Akustikanlage in der Kirche, die Sanierung der Heizung und die Reinigung der Kirche und die Sanierung der Orgel an. Die Orgel wird dazu sechs bis sieben Wochen ausgebaut. Adi Koch bedankt sich bei Richi Jussel, der immer sehr viel Arbeit hat. Er sagt, ein schönes Fest gibt eine gute Ausstrahlung gegen innen und aussen.

8.4 Informationen aus dem Ressort Katechese durch Isabel Baumgartner-Breuer:

Seit 12 Jahren habe ich das Ressort Katechese begleitet. Im Jahr 2021 hatte Unstimmigkeiten gegeben wegen der Erstkommunion, weil wir so eingeschränkt waren wegen der Coronasituation. Wir haben immer versucht, die Kontinuität, die wir gehabt haben, weiterzuführen. Das ist uns auch geglückt dank Christian Fischer.

8.5 Verabschiedung von Isabel und Christa durch Richard Jussel:

Isabel Baumgartner-Breuer ist am 1.1. 2011 in die Kirchenvorsteherschaft eingetreten. Sie hat immer viel angepackt, war sehr vorausschauend, sehr zuverlässig. Sie hat ihr Amt im Griff gehabt, das Führen von Personen ist ihre Stärke. Eine grosse Herausforderungen waren die Stundenpläne und die Suche nach neuen Katechetinnen.

Christa Kamm-Sager hat ihr Amt als Aktuarin am 1.1.2015 angetreten. Sie hat in dieser Zeit über 100 Protokolle geschrieben, auch noch für den Grünen Guggel und das OK des Jubiläums.

8.6 Verabschiedung von Bea Wirth durch Isabel Baumgartner-Breuer:

Bea ist zu Zeiten von Isabella in den Pfarreirat eingetreten und hat dann den Pfarreirats siebenhalb Jahre engagiert geleitet.

8.7 Verabschiedung von Isabella durch Adi Koch:

Isabella Wipfler war viele Jahre im Dienst in unserer Kirchengemeinde. Sie ist eine sehr aufmerksame und kritische Mitdenkerin, ihre Fröhlichkeit ist ansteckend.

Der Präsident fragt zum Schluss an, ob noch jemand das Wort wünscht?

Annelies Gautschi fragt, ob schon einmal überlegt worden ist, eine Solaranlage auf einer der Kirchenliegenschaften zu errichten?

Richard Jussel: Es gibt noch kein konkretes Projekt, aber wir begrüßen jede Initiative.

Schlusswort:

Adi Koch fragt, ob jemand einen Einwand gegen die Versammlungsführung hat. Er bedankt sich bei allen für das Erscheinen. Ein besonderer Dank geht an

- meine Kolleginnen und Kollegen des Kirchgemeinderates für die gute Zusammenarbeit im Sinne unserer Kirchengemeinde.

- die Mitglieder des Pfarreirates, welche eine wichtige Funktion in der Pfarrei haben

- unseren Kirchenchor und die Organistinnen, welche die Pfarrei musikalisch bereichern

- unsere Familie Fischer für ihr tolles Engagement

- unseren Mesmer Thomas Vogt für seine Zuverlässigkeit und Flexibilität

- unsere Mitglieder des Wahlbüros und der Revision

- alle, die sich in irgendeiner Weise für unsere Gemeinschaft einsetzen

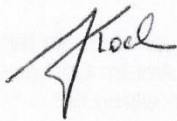
Anschliessend sind alle herzlich zum Apéro auf dem Kirchplatz eingeladen.

Und denken wir nochmal daran: Gerade in schweren Zeiten finden wir in unserem Glauben und in der Gemeinschaft Kraft und Hilfe. Dies soll auch ein Zeichen sein, dass wir unsere Zukunft nur gemeinsam positiv gestalten können. Wir können uns, unsere Gesellschaft und unseren Planeten nur mit gemeinschaftlichem Leben im Sinne Gottes retten. Sagen wir das immer wieder weiter. Danke.

Zum Schluss singt der Kirchenchor ein irisches Segenslied.

Schluss der Versammlung um 21.07 Uhr.

Der Präsident: Adi Koch



Die Aktuarin: Christa Kamm-Sager



Die Stimmzähler: Peter Blum und Marcel Heuberger

